

umgekehrt wie die auf jedes Produkt verwendete Arbeitszeit. Wir erhalten also folgende Formel:

$$\frac{v_i}{v_k} = \frac{\sum t_i}{\sum t_k} = \frac{T_i}{T_k}$$

Das heißt, daß die statischen Preise der beliebig reproduzierbaren Produkte sich verhalten wie die auf sie von sämtlichen beteiligten Produzenten verwendete Gesamtarbeitszeit. Und diese stellt hier, wo keine Rechtsmonopole einspielen, das Maß der natürlich gegebenen gesellschaftlichen Widerstände dar, bedingt natürlich durch die „relative ökonomische Seltenheit“ der Naturgegenstände und gesellschaftlich durch den Stand der Technik.

III. Der Kapitalprofit.

Was wir bis jetzt als „Gewinn“ des Grenzproduzenten beliebig reproduzierbarer Güter bezeichnet haben, stellt offenbar seinen Arbeitslohn oder besser: den statischen Preis der von ihm dem Erzeugnis einverleibten „zusätzlichen Arbeit“ (additional labour) dar. Auch sie ist ein während der Produktion aufgewendetes Wertding, und ihr Wert muß im Preise des Produktes Ersatz finden. Wir dürfen uns daher der eleganten Formel Josef Schumpeters bedienen und sagen mit ihm, daß der statische Preis der beliebig reproduzierbaren Güter dem Grenzproduzenten nur seine „Kosten“ vergütet; darunter verstehen wir von jetzt an die Summe seiner „Selbstkosten“ an baren Auslagen plus dem statischen Preise seiner zusätzlichen Arbeit. Darüber hinaus kann der Grenzproduzent beliebig reproduzierbarer Güter nach unseren bisherigen Ergebnissen keinen „Surplusgewinn“ am Preise seiner Produkte, und daher kein „Surpluseinkommen“ erzielen.

Dieses Ergebnis scheint mit den Tatsachen in unlöslichem Widerspruch zu stehen. Kein Zweifel, daß die kapitalistischen Grenzproduzenten (also abgesehen von allen Inhabern eines Verkaufsmonopols und allen Begünstigten eines „Produktionsmonopols“, das eine Differenzialrente abwirft) über ihre Selbstkosten und ihren Unternehmerlohn für geleistete zusätzliche (in der Regel dank erworbener Qualifikation höher bewertete) Arbeit hinaus auch auf die Dauer und im Durchschnitt einen Surplusgewinn erzielen, der im